

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 12

Artikel: Das neue Kleid
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Robe aus Crêpe-Georgette, Farbe capucine mit capéartiger Garnitur

MODELLE GRIEDER

Jackenkleid aus Shantung Ninghai mit Jumper aus Wolle, mit abgetönten pastellfarbigen Streifen

Chiffon-Robe bedruckt mit loser Jacke aus demselben Stoff

SPINNER zeigt, daß das Jumperkleid in gerader Linie noch immer da ist. Man kann sich nicht denken, daß es jemals verschwinden könnte. Die originellen Muster und Zeichnungen, die Reichhaltigkeit der Farbenzusammenstellungen, geben ihnen immer wieder neuen Reiz. Daneben die Uni-Kleidchen aus weicher, leichter Wolle mit glücklich weitgeschnittenem Rock – von jugendlicher Weiblichkeit für alle Schlanke. Das Nachmittagskleid betont diese Note noch mehr. Der stufenförmig übereinandergesetzte Volant, all das über gerader Grundlinie weich fließende ist geheimnisvoll, neckisch, nicht gleich zu enträtseln – ganz so, wie die Frauen selbst es lieben zu sein. Lustige Buntheit in reichster Abwechslung herrscht hier vor. Crêpe de Chine in köstlich bedruckten Mustern und Qualitäten, ganze Wiesen und Blumengärten, Blüten in verschwenderischer Fülle auch auf Chiffon und Georgette. Hebt ein neugieriger Wind ein weites Röckchen in neckischer Weise ein wenig übers Knie, so gewahrt der überraschte Blick das kurze Schlupfhöschen in gleichem Stoff. Das Abendkleid kann sich von der langen Rückenlinie, die es im Winter auf seinen Schild erhoben, noch nicht trennen. Spitzen,

Zu den Modeschauen der Firmen Grieder und Spinner in Zürich

AUFNAHMEN VON MARTHA WICHMANN

Wollte man alle Modelle besitzen, die auf einer Modeschau entzücken, so müßte man ein Krösus sein. In weiser Genügsamkeit wählt daher die praktische Frau das für sie gerade Geeignete und am meisten Zusagende heraus

Spitzen in allen Farben, köstlich und graziös, daneben das große Stillkleid aus schwerer Seide von enormer Weite. Und darüber der Pelz. Der Sommerpelz, der leichte helle Breitschwanz in silbergrau, das Cape aus mattschimmernder Bisam-Wamme, der Genotten-Mantel in unwirklich zartestem beige-rosé, – alles Träume für die Frau, die sich so gerne schmückt, um schön zu sein.

L. St.

Bei GRIEDER schüttet die neue Mode wie aus nimmer sich leerendem Füllhorn ihren ganzen Segen aus, an crêpeartig feinen und an grobfädigen Wollgeweben aus der Klasse der Mélanges, der Fantaisies, der feinen Chevrons, der Diagonales und Tweed . . . an schweren Seiden in neuen weichen Unitönen und an Wasch-Crêpe de Chine in dunklen Schottenmustern . . . an Imprimés in prononcierter oder verschwommener Farbstellung . . . an Taille kürzenden oder verlängernden, an Röcke verlängernden

oder fraulich weitenden Tendenzen . . . an rassigem, handgestricktem und dauerhaft handgewobenem Sportgenre . . . an Jersey, der sich zur Wollspitze wandelte und Djersa, den man beidseitig tragen kann . . . an geraden und mäßig sich weitenden Wollmänteln . . . an sommerlich offenen, ungefütterten und von transparenten Bahnen durchzogenen Crêpe-Mänteln und Jäckchen, die man oben bindet . . . an schlichten Deuxpièces und an berufliche Sachlichkeit exemplifizierenden Vormittagskleidern . . . an schlanken schwarzen Georgette- und Chiffon-Modellen . . . an marineblauen Straßen- und Nachmittags-Kleidern mit individueller Neuorientierung unschuldsvoller Beziehungen in Gestalt von Garnituren aus feinstbrodiertem Chiffon bis zu grobrippigem Seidenpique . . . an Effekten, die dem Plissee neue Freundschaft sichern . . . an Stillkleidern, die in die Domäne des Mondänen wechseln . . . an Hüft- und Rückengarnierungen und tiefschwebenden Wolken . . . an Spitzen und Tüll, Chiffon und Mousseline, Taffet und Faille . . . und schreibt – last but not least – in korallenrot, capucinerot und exzentrikroten Flammenzeichen als Kennwort darüber: 1929. gt.



Besuchkleid in moderner Linie aus Georgettine satinée

MODELLE SPINNER

Sommerkleid aus rot-weißem Crêpe soie imprimé

Complet aus schwerer Crêpe Romain-Seide mit gleichfarbiger neuartiger Wollspitze